

ihn während der folgenden Feldzüge auf den Kriegsschauplatz. Am 31. März 1702 erhob ihn Kaiser Leopold in den Reichsritterstand. Im Herbst 1704 erfolgte seine Ernennung zum Generalwachtmeister bei dem Heere in Italien, wo er am 16. August 1705 in der Schlacht von Cassano an der Adda (Provinz Mailand) verwundet wurde. Nach dieser Schlacht dürfte ihn Kaiser Josef in den deutschen Reichsfreiherrnstand erhoben haben. Im Sommer 1707 begegneten wir ihm wieder beim Heere in Deutschland (Schwaben), von wo er mit seiner Beförderung zum Feldmarschall-Leutnant nach Freiburg i. Br. abberufen wurde. Hier sollte er später bei der Belagerung der Stadt durch die Franzosen sich unsterbliche Verdienste erwerben. Der Hofkriegsrat in Wien wußte dieselben auch richtig zu schätzen und erkannte am 6. April 1714, daß Harrsch „sowohl vor als während der Belagerung seinerseits alle vorsichtige Anordnung und benötigte Dispositionen zur erforderlichen starken Gegenwehr vorgekehrt habe, also und

dergestalt, daß an ihm das Geringste nicht allein nicht zu tadeln, sondern vielmehr befunden worden, daß er seine Schuldigkeit in allem, wie es einem vernünftigen, herzhaften, vorsichtigen, auch umsichtigen Kommandanten zusteht, vollkommen erfüllt habe und vielleicht diese Festung gar erhalten haben würde, wenn es in letzter Zeit an

PROVIAN

Proviant, Brennholz, Flintengewehr und dazu gehörigen Steinen, Handgranaten und anderen derlei Notwendigkeiten nicht ermangelt hätte“. Es wurden nach der Übergabe der Freiburger Schlösser noch gefunden:

im Oberen Schlosse 300 Zentner Mehl, etwa 13 Zentner Salz und 13 Scheffel Erbsen; — im Unteren Schlosse beiläufig 708 Zentner Mehl, 8 Fäßchen mit Erbsen oder Gerste und etwa 42 Maß Wein. —

Am 12. Juli 1714 erhob Kaiser Karl VI. unseren Helden in den deutschen Reichsgrafenstand und ernannte ihn am 19. August desselben Jahres zum Feldzeugmeister und Mitglied des Hofkriegsrates.

Als am 18. Januar 1715 die Franzosen die Stadt Freiburg rückten, zog in derselben Stunde auch Graf Harrsch mit der neuen kaiserlichen Besatzung durch das Schwabentor in Freiburg ein.

Der Kaiser wußte auch fernerhin die großen Verdienste Harrschs zu würdigen. Der Reichsgraf wurde 1717 Prodirektor und



Abb. 5. Nach einem Kupferstich.
Original (Höhe 19,7, Breite 15,2 cm) im Denkmäler-Archiv der Städtischen Sammlungen zu Freiburg i. Br.

INSPEKTOR

Inspektor des Geniewesens, Hofkriegsrat und 1719 Kommandant von Freiburg. Er kaufte 1719 die Herrschaft St. Margarethen am Moos in Österreich unter der Enns, wofelbst seine Gattin, als Mitstifterin des dortigen Barnabitenklosters, 1756 starb und auch beigelegt wurde. Am 13. Mai 1720 erhielt er die Landmanns-